



Für die sich im Bau befindende Trockenmauer braucht es rund 150 Tonnen Steine. Rund ein Dutzend junge Männer des schweizerischen Zivildienstes sind auch im Einsatz.



Die neue Trockenmauer in Wilen hat einen sehr prominenten Standort und wird das Dorfbild aufwerten. Bilder zvg

Mauerterrasse für Grün und Kleintiere

Seit dem 18. Juli sind in der Gemeinde Freienbach wieder Zivildienstpflichtige an der Arbeit. Im Rahmen der Sanierung der Wilenstrasse wird die südseitige Böschung erneuert und als Trockenmauer mit Sandsteinen ausgestaltet. Die Arbeiten dauern bis zum 12. August.

Für die Sanierung der Wilenstrasse in Wilen musste die Böschungsmauer im Bereich des Grundstücks KTN 178 abgebrochen werden. In den Verhandlungen zwischen der Gemeinde und der Grundeigentümerschaft tauchte die Idee auf, die neue Stützmauer als Trockenmauer mit lokalem Sandstein zu bauen. Das Tiefbauamt der Gemeinde kontaktierte dazu die Arbeitsgruppe Trockenmauern des Weinbauvereins Leutschen & Umgebung. Diese erklärte sich bereit, die Organisation und Finanzierung des Projektes zu übernehmen. Wie bereits bei früheren Trockenmauer-Projekten konnte wiederum die Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS) gewonnen werden, um die Arbeiten mit Zivildienstpflichtigen fachgerecht auszuführen.

Nachdem am 14. Juli die grossen Fundamentsteine mit Maschinen-

unterstützung gesetzt wurden, sind seit dem 18. Juli ein Dutzend junge Männer des schweizerischen Zivildienstes (Zivis) im Einsatz. Sie bearbeiten die Bausteine mit Hammer und Meissel. Wie es der Name sagt, werden die Steine trocken, also ohne Mörtel verbaut. Diese Bauweise ist ökologisch wertvoll, da sich mit der Zeit in den Spalten und Lücken eine wärmeliebende Pflanzen- und Tierwelt ansiedeln kann. Trockenmauern sind deshalb wichtig für die Biodiversität. Von besonderem Reiz ist auch ihr ästhetischer Wert. Trockenmauern bereichern das Landschaftsbild. Die neue Trockenmauer in Wilen wird das Dorfbild aufwerten.

Für die sich im Bau befindende Trockenmauer braucht es rund 150 Tonnen Steine. Dabei entstehen etwa 140 m² neue Mauerfläche. Die Mauer wird zweistufig gebaut. Diese Bauweise

benötigt etwas mehr Land, welches von der Eigentümerschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Die Zweistufigkeit ist in ästhetischer Hinsicht zu begrüssen. Wird doch damit die Höhenwirkung der Stützmauer gebrochen. Zudem entsteht eine ökologisch interessante Mauerterrasse, die von Pflanzen und Kleintieren besiedelt werden kann.

Konstruktive Zusammenarbeit

Dass in der Gemeinde Freienbach mit der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz ein weiteres Trockenmauer-Projekt realisiert werden kann, zeugt von der guten Zusammenarbeit mit den lokalen Institutionen. Einerseits ist es die Arbeitsgruppe Trockenmauern (AGTM), andererseits sind es die Gemeinde-Ressorts Umwelt sowie Tiefbau und Verkehr, welche durch ihr Engagement dieses Miteinander mög-

lich machen. Vonseiten der SUS wird diese Zusammenarbeit immer wieder lobend erwähnt. Dies erklärt auch, dass in der Gemeinde Freienbach gegen 30 Trockenmauer-Projekte realisiert werden konnten.

Die neuen Mauersteine werden durch die Firma J & A Kuster AG geliefert und stammen aus den Steinbrüchen Guntliweid am Buechberg und Lehholz in Bolligen. Die Abbruch- und Basisarbeiten für die neue Mauer wurden durch die Reichmuth AG, Freienbach ausgeführt. Trotz der aktuellen Betriebsferien stellt sie der Trockenmauer-Mannschaft wertvolle Dienstleistungen zur Verfügung stellt. Die Zusammenarbeit mit den beiden lokalen Betrieben erfolgt auf einer vertrauensvollen, kooperativen Ebene.

Der finanzielle Gesamtaufwand liegt bei rund 170 000 Franken. Das Projekt wird finanziert durch den

schweizerischen Zivildienst, die Gemeinde Freienbach und den Kanton Schwyz. Die AGTM erbringt Eigenleistungen in der Grössenordnung von rund 100 Arbeitsstunden. Zum Abschluss und Dank lädt die AGTM jeweils alle Beteiligten zu einer Besichtigung mit Informationen und Apéro ein. Dabei löst vor allem bei den Zivis der Besuch im Leutschenhaus mit der Besichtigung der eindrücklichen Trotte und der schönen Holzfässer im Gewölbekeller immer wieder Erstaunen und Begeisterung aus.

Projekt kann unterstützt werden

Für weitere Projekte im Jahr 2023 sind die Abklärungen zwischen der AGTM und der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz im Gange. Wer den Trockenmauerbau finanziell unterstützen möchte, kann dies sehr gerne tun.

Arbeitsgruppe Trockenmauern